

## Zugkräftigere Schaufenster!

### Einige allgemeine Regeln und ein praktisches Beispiel

Es ist nicht jedermanns Sache, aus eigener Kraft ein den heutigen Auffassungen entsprechendes oder ihnen mindestens nahekommendes Schaufenster zu gestalten, insbesondere in unserem Fache. Zur Entschuldigung für manche Uhrmacher sei gesagt, daß es wirklich nicht ganz einfach ist, die von ihnen geführten so verschiedenartigen Waren in übersichtlicher und anziehender Weise im Schaufenster unterzubringen. Um so mehr müssen sie aber um die Bewältigung dieser Aufgabe bemüht sein.

Wesentlich leichter ist die Schaufensterdekoration, wenn lediglich für Reparaturen oder einzelne Warengattungen ge-

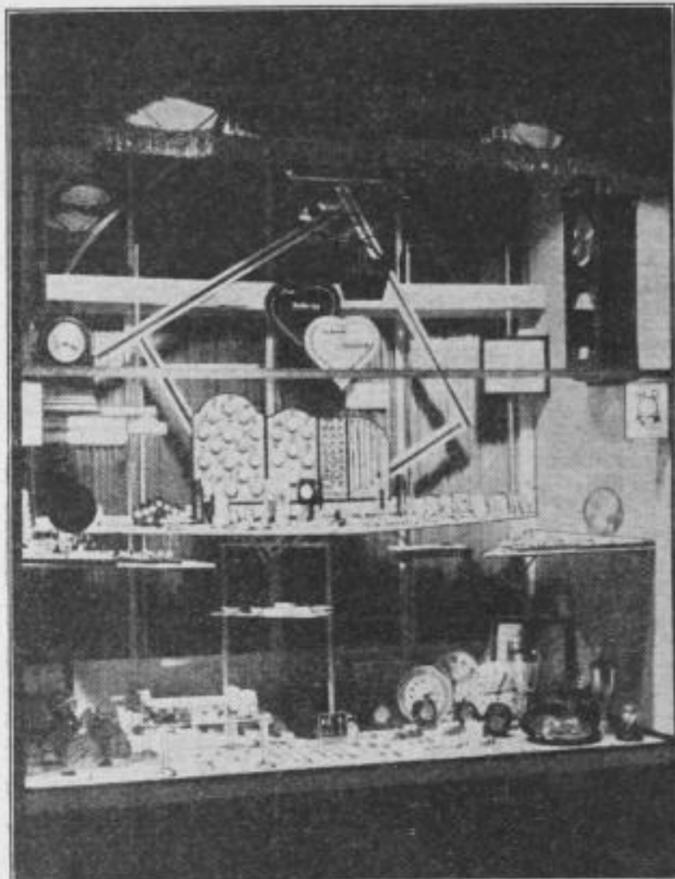


Abb. 1. Uhren- und Edelmetallwaren-Schaufenster mit Blickfang und Sperrholzplatten

worben werden soll. Schaufenster dieser Art kann wohl jedes Uhrengeschäft ohne sonderliche Schwierigkeiten herrichten. Trotzdem scheuen sich die meisten Kollegen immer noch davor, eine solche ohne Zweifel wirkungsvolle Sonderwerbung durchzuführen. Wer nur über ein Schaufenster verfügt, gibt gewöhnlich als Grund dafür an, daß er unbedingt viele Waren zeigen müsse und auf die Vielfalt des Angebotes auch nicht einmal für acht Tage verzichten könne. Sie sollten jedoch ruhig einmal einen Versuch damit machen, zunächst vielleicht in der stillen Zeit, in der das Risiko nicht groß ist. Für die Zurückhaltung der meisten Kollegen wird aber wohl die Gewißheit ausschlaggebend sein, im Falle einer Sonderwerbung nach einer Woche schon wieder neu dekorieren zu müssen, und das ist ihnen ein Greuel.

Die Mehrzahl der Kollegen besitzt leider nur ein Schaufenster, und gerade an sie wende ich mich mit diesen Ausführungen. — Unbedingt notwendig ist es, daß zunächst einmal und zwar endgültig mit der Gepflogenheit gebrochen wird, daß die Waren in der gleichen Anordnung wie vorher im Schaufenster erscheinen. Ganz abwegig ist die Auffassung eines Kollegen, der mir einmal erklärte, daß bei ihm die Uhren ausgerichtet wie die Soldaten sein müßten. Es ist doch klar, daß bei immer gleicher Anordnung der Waren von einer Anziehungskraft des Schaufensters auf die Kunden nicht gesprochen werden kann. Bei jeder Neudekoration muß darauf

gesehen werden, daß eine neue Linienführung benutzt wird. Während man sich früher nicht von den Glasplatten trennen konnte, ist man jetzt, wenn auch noch nicht allgemein, der Überzeugung, daß Sperrholzplatten im Vergleich zu den teuren, schweren und zerbrechlichen Glasplatten geradezu ideal sind. Eine größere Platte kann derartig aufgeteilt werden, daß die Einzelteile immer wieder zum Ganzen zusammengefügt werden können. Durch die abwechslungsreiche Verwendung der Platten kommt neues Leben ins Schaufenster.

Die Sperrholzplatten und die Seitenwände werden vorteilhaft mit lichtechem Rips bezogen, der ja in den Furniturenhandlungen in wirklich hübschen und für unser Fach geeigneten Farben zu haben ist. Noch billiger stellt sich die Bespannung, wenn man lichtechem Dekorationsmolton nimmt, den es in ebenso hübschen Farben wie Rips gibt. Wer sein Schaufenster bespannen will, sei auf einen Kniff aufmerksam gemacht: Wenn die Seitenwände nicht glatt sind, so wird man binnen kurzem die Beobachtung machen können, daß an vielen Stellen der Staub „angesaugt“ ist und bei Rips, mehr noch bei Molton, sehr unangenehme Flecken hinterläßt. Diesem Übelstande wird dadurch vorgebeugt, daß die Wände mit einer Schicht Packpapier bespannt werden, auf die dann ohne Gefahr der Stoff gezogen wird.

Im Schaufenster darf mit guten Texten nicht gespart werden. Man braucht kein Künstler zu sein, um mit der Graphulus-Schriftschablone, die auch bei den Behörden im Gebrauch ist, saubere Schildchen zu schreiben. Haben Sie, Herr Kollege, unter Verwendung ansprechender Farben und einer geschickten Plattenanordnung ihre Ware nach Aufgabe des überlebten starren Systems in lockerer, aber übersichtlicher und geschmackvoller Weise ins Fenster gebracht und mit überzeugenden Texten auf wechselnden farbigen Plakatkartons zu den Kunden sprechen lassen, dann werden Sie bald feststellen können, daß Ihr Fenster viel mehr Beachtung findet.

In ein neuzeitliches Fenster gehört selbstverständlich auch ein Blickfang, der die Aufgabe hat, die Vorübergehenden zunächst zum Stehenbleiben zu veranlassen und dann auch auf die Waren hinzulenken. Erregen diese zusammen mit dem ganzen Drum und Dran der „Aufmachung“ sein Gefallen, so wird er sich an das Geschäft, von dem er den Eindruck der Fortschrittlichkeit gewonnen hat, bei Bedarf erinnern.

Das in der Abb. 1 wiedergegebene, von dem Verfasser geschaffene Schaufenster ist im ganzen mit zartblauem licht-

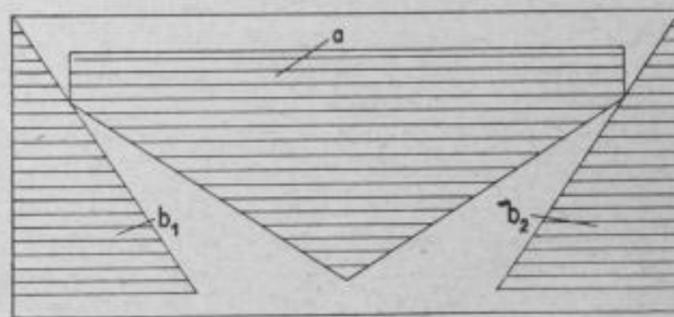


Abb. 2. Anordnung der Sperrholzplatten in dem in Abb. 1 wiedergegebenen Schaufenster (b<sub>1</sub> und b<sub>2</sub> niedriger als a, um den Durchblick in die unteren Teile des Fensters zu ermöglichen)

echtem Dekorationsmolton bespannt, der schwarz abgesetzt ist. Die waagerechte Sperrholzplatte in der Mitte (vgl. a in Abb. 2) bildet nach der Schaufensterscheibe zu ein großes stumpfes Dreieck. Die dreieckigen Tafeln an den Seiten (vgl. b<sub>1</sub> und b<sub>2</sub> in Abb. 2) sind deswegen tiefer als die Mittelplatte angeordnet, um den Beschauern einen freien Durchblick bis an das äußerste Ende des 1,10 m tiefen Fensters zu